



Nro. 21. Pest am 21. May 1806.

Herausgegeben, und zu finden im Kundschafte-Unt im von Krachenfelsischen  
Haus in dem K. Gewölbe auf dem Servittenplatz.

---

Der verunglückte Wohlthäter.

Kein Freund ist da, ihm in der Noth zu dienen,  
Sie lassen ihn wie einen Baum vergrünen,  
Der Schatten gab, dem man noch helfen kann,  
Ihm hilft man nicht, ihn sieht man nicht mehr an.  
Ein Tischfreund spricht: er ist wohl zu beklagen,  
Der andre: ja, das wollt ich eben sagen,  
Der dritte schweigt, und jeglicher vergift,  
Was er ihm oft zum Trost gewesen ist,  
Er, der, wenn er des Freundes Mangel wußte,  
Voll Ungedult ihn hilfreich heben mußte.

---

## L a n d e s k u n d e. Statistik.

Fortsetzung der Nachrichten über Dalmatien und Italien aus dem Tagebuch eines k. k. Offiziers, siehe Rundschäftsblatt Nr. 20. *ddo.* 14 May 1806.

Am 8ten. Man erwartet Graf Raimund Thurn, der zur Einrichtung dieses Landes als Bevollmächtigter Minister angestellt werden wird. Abends gieng ich ins Cassino, aber wahrhaftig nur hier in Zara kann das ein Cassino genannt werden, da bey uns das schlechteste Kaffeehaus schöner ist. Es giebt hier zu Lande ganze Wälder von Zitronen, Mandeln, und Feigenbäumen, daher sind sie auch sehr wohlfeil. Eine Limonie kostet weniger als einen halben Kreuzer, nemlich 1 Gazeto.

Am 9ten. Heute rückte das Regiment Reisky, statt des abmarschirten Regiments Strasoldo ein. Es lag vorher in Rovigrad. Auch sollen noch 2 Bataillons Piccaner in ein Lager vor die Stadt einrücken.

Am 11ten. Die Tracht der Einwohner von Boeca di Cataro ist sehr schön. Sie haben heute Deputirte an General Rukawina geschickt. Sie tragen sich schwarz, ein schwarzes Leibchen, schwarze mit Gold gestickte Jacken, und Schnauzbärte. Auf ihr Seltengewehr halten sie viel. Die Scheide und der Griff sind von massiven Silber, und kosten zu 20 bis 30 Zechinen oder Dukaten. Um sich beym Volke im Ansehen und Lobe zu erhalten, befahl General Rukawina, daß alle seit unserer Ankunft in Verhaft genommene Arrestanten erst bey seiner Abreise verhört, und bestraft werden sollen. Oberlieutenant Sprenger von unserem Regiment kam heute von Venedig zu-

rück, wohin er etliche Hundert venetianische gemeine Soldaten transportirt hatte. Er kann nicht genug erzählen, wie es dormalen in Venedig aussieht. Von dem dasigen französischen General ward er auf das freundschaftlichste aufgenommen, und speiste alle dritte Tag bey ihm. Dort wünscht man nichts sehalicher, als Kaiserlich zu werden. Den ganzen Tag wird daselbst getantz und getrunken, die Zahlung aber überläßt der französische Soldat der Stadt. Die Requisitionen aller Art hören nicht auf, und die Nobili de Venetia müssen meistens herhalten. Den Tag als die aristokratische Regierungsform in die demokratische verwandelt ward, mußte der Doge eine Hauptrolle bey dieser Festivität spielen, nemlich seine herzogliche Müze selbst ins Feuer werfen. Alles läßt sich daselbst in Waffen; und die Frauen machen sich den Spas, und geben Unterricht im Exerziren, doch kostet jede Lektion einige Dukati. 6000 Cispadanische Truppen sind dort eingetroffen. Die Herrn Franzosen, die sehr politisch sind, haben sie nach Venedig berufen, damit sie uns in unserm baldigen Vorrücken über Udine nicht etwa im Wege wären.

Am 12ten. Man sagt, die Montenegriner sollen Bewegungen machen, denn da ein Theil der Bosnier und Montenegriner gern unter kaiserlichen Schutz wären, so hat der jetzige Bassa von Skutari, dem daran gelegen ist Bassa zu bleiben, einen Cordon gegen Dalmatien gezogen, um das Vorrücken den kaiserlichen zu verhindern. Indessen fiel noch Niemanden ein, diese Länder in Besitz zu nehmen.

Am 14ten. Heute um halb 4 Uhr Nachmittags kam Graf Thurn als Sou-

verneut von Dalmatien, mit seinen zwey Herren Obhnen und mehreren Herren, im Hafen an. Das Schiff, auf welchen er war, ist ganz neu, und führte 24 Kanonen. Die Brigantine salutirte uns das erstemal mit 8 Kanonenschüssen als sie fast noch 2 Stunden von der Stadt entfernt war; das zweytemal als sie in Hafen einlief, und das drittemal als Thurn ausstieg. Von der Festung wurden 40 36pfünder drey mal abgefeuert, dann zog Graf Thurn in die Stadt, und ward von allen Einwohnern mit großen Frohlocken aufgenommen.

Am 15ten. Einige Schiffe aus der Levante kamen heute an, wurden aber nicht in den Hafen gelassen, sondern müssen erst 30 Tage Contumaz halten. Das Sanitätsgebäude oder Contumaz liegt gerade bey dem Eingange des Hafens. Es sind 2 Barrieren darin, damit diejenigen, welche Contumaz halten, mit den Einwohnern nicht zusammen kommen können. Das Geld wird, wenn sie des Handels einig sind, auf hölzernen Schaufeln übergeben. Diejenigen, welche Baumwolle, oder Tuchwaaren bringen, müssen 42 Tage in der Contumaz bleiben. Fällt ein Hut oder sonst etwas auf die Seite, wo die Contumaz haltenden sind, so muß dies auch 30 Tage hindurch Contumaz halten. Brod, Wein, Oehl und Fleisch sind hier sehr wohlfeil, aber ersteres schlecht gebacken, und der Wein schon von Natur sehr schlecht. In der ganzen Stadt ist kein Einkehrwirthshaus, bloß schmutzige Gartböche, und Branntweinstuben. Die Werbung für die dalmatinischen Truppen geht gut vor sich, viele Bauernbursche wollen nicht einmahl 3 fl. Handgeld nehmen.

Die venetianischen Offizier wird man zu den dalmatinischen Truppen eintheilen. Die Kleidung der venetianischen Infanterie ist blau mit weißen Aufschlägen, der Kanonier himmelblau mit schwarzen Aufschlägen, der Ingenieur roth mit schwarzen Aufschlägen, der Marine roth mit weißen Aufschlägen bordirt. Alle haben Achselschnüre oder Epoulets. Die dalmatiner Offizier haben pompaduroth mit dunkelblauen Aufschlägen, und sind über und über bordirt. Der Schnitt ist aber sehr altväterisch.

#### Capital wird gesucht.

Es werden auf ein Haus, welches über 20,000 fl. im Werth, und auf einen der besten Plätze in der Festung Ofen situirt ist 5 — 6000 fl. gegen die erste gerichtliche Vormerkung (*Intabulation*) und gegen sonstige gute Bedingungen gesucht, nähere Auskunft erhält man im Rundschafts-Amte.

#### Wirthshaus zu verlassen.

Nächst kommenden St. Jacobi Fest ist in der neuen Stadt No. 84. das Wirthshaus zu verlassen, und das Mehrere in eben dem Hause No. 84. bey dem Hausherrn zu erfragen.

#### Expositionsanzeige.

Es wird hiemit zu wissen gemacht, daß auf künftigen Medardi-Markt den 8ten Juny 1806. um 4 Uhr Nachmittags aus dem Gräflich Karolischen Gestüte mehrere junge Hengste, Wallachen, und Stuten von verschiedenen Alter, den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung im Pester gräflichen Hause verkauft werden.

**Drehbank zu verkaufen.**

Es steht eine ganz neue starke Drehbank, welche mit einem Schwungrad, einer Federn, einem Owalwerk, einer Schraubspindel und einer Randiermaschine, wie auch mit verschiedenen Randierädern, und Dreh- und Schraubseifen versehen ist, in der Rettriggassen beim grünen Kranz im 1sten Stock täglich zu verkaufen.

**Laiterwagen zu verkaufen.**

Ein solider fast ganz neuer stark mit Eisen beschlagener Laiterwaagen steht zu verkaufen, das Nähere hiervon im Amte.

In der Theresienstadt, in der blauen Hahngasse No. 584. steht ein schönes, wie neu konditionirtes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Calesch zu verkaufen.

Ein Battard mit eisernen Federn und Schwanenhälften, dann ein Bierutsch, ebenfalls mit eisernen Federn mit Spritzleder und Vorfall versehen, beyde gut konditionirt, und wenig genutzt, nebst 2 Marmornen Tischblatten sind zu verkaufen, wovon das Nähere im Amte zu erfahren ist.

**Pferde zu verkaufen.**

Es sind 3 starke zur Arbeit gewohnte Zugpferde zu verkaufen, das Weitere hiervon ist im Amte zu erfragen.

**Angekommene Fremde in der königl. Freystadt Pest im Monat May 1806.**

Am 17ten. Herr v. Eserepph, Comitatlieutn. vom Szempliner Comitat. Edler v. Manigay, im weiß. Schiff. Hr. Hindsgruber, Oberfourier, in der Theresienstadt No. 608. Herr Joseph von Latinovits aus Baja, im weiß. Schwan. Johann von Meszaros, Jurassor vom Barser Comitat, im rothen Ochsen. Andreas Wiragos, Generalperceptor des k. k. Beker Comitats, im 7 Churfürsten.

Am 19ten. Rittmeister Traweschn, von Palatinal-Regiment. Franz Mück. Jacob Pachner. Georg Stankovits, Magistratsrätthe von Arad. Anton Ordozn, Edelmann vom Pressburger Comitat. Monsius Dikowits, Jurat von der königl. Tafel, alle im weißen Schiff. Simon Bednary, Güter Besitzer aus dem Biharer Comitat, im weißen Schwan.

**Früchtenpreis in der K. Freystadt Pest am 16. May 1806**

Reiner Waizen  
Halbfrucht =  
Korn " " "  
Gerste " "  
Haber " " "  
Brein " " "  
Türk. Waizen,  
Kukuruz

Ein Pressburger Mehen.					
Bester		Mittler		Geringer	
G a t t u n g.					
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
6	40	6	20	6	—
5	20	5	—	4	50
4	30	4	24	4	20
3	—	2	54	2	50
2	10	2	6	2	4
—	—	—	—	—	—